

# Rückmeldung zur Aufgabe 3

---

25.6.2004

# Themen heute

---

- Allgemeine Hinweise zur Arbeitsorganisation
- Typische Fehler bei Aufgabe 3
- Beispiel der Aufgabe 3 – in Ausschnitten
- Vorbesprechung der Aufgabe 4

# Arbeitsorganisation

---

- Falle „Selbstlernkurs“
- Zeitmanagement: Die Bearbeitung der Aufgabe muss **kontinuierlich** stattfinden. Ihr braucht eine gemeinsame **Zeitplanung**!
- Die von uns gesetzten Abgabetermine sind nicht willkürlich.
- Ein Vorteil von Teamarbeit ist, dass die Arbeit verteilt werden kann. Dabei darf jedoch die **Zusammen**arbeit nicht vernachlässigt werden.
- Die einzelnen Arbeitsschritte bauen aufeinander auf! Immer alle Aufgabenteile abgeben!!!

# Unterstützungen nutzen!

---

- Beispielaufgabe!
- Forschungsprozess!
- Bei Unsicherheiten: eMail oder Sprechstunde

# Einordnung der Aufgabe 3

---

- Bisher wurde überlegt, **was** soll gemessen werden. Jetzt geht es um das **Wie**.
- Zwischen der Präzisierung des Untersuchungsgegenstands und der Erstellung des Erhebungsinstrumentes müssen zunächst Überlegungen angestellt werden, wie die einzelnen Dimensionen in der Realität beobachtbar sind.
- Das Erhebungsinstrument entsteht erst **durch** die und **nach** den Überlegungen, die in Aufgabe 3 anzustellen sind.

# Die einzelnen Schritte der Operationalisierung

---

- **Ausgangspunkt ist die Definition der jeweiligen Dimension/Unterdimension.**
- **Entschieden werden muss: Hat diese Dimension direkten oder indirekten empirischen Bezug.**
- **Auch bei direktem empirischen Bezug muss eine Messvorschrift formuliert werden.**
- **Bei indirektem empirischen Bezug müssen Indikatoren gebildet werden.**
- **Anschließend ist die Korrespondenzregel zu formulieren.**
- **Zum Schluss muss das Skalenniveau festgelegt werden.**

# Daraus folgt der klassische Fehler:

---

- Nicht alle Schritte werden erledigt:
  - vorzugsweise wird die Indikatorenbildung übersprungen
  - Korrespondenzregeln gleich komplett ignoriert.
  - Messvorschriften ebenso gerne vergessen.
  - Das Skalenniveau haben einige ebenfalls nicht bestimmt.
- Nutzt die von uns vorgegebenen Überschriften.

# Angemessenheit der Indikatoren

---

- Indikatoren brauchen (bei Inhaltsanalysen) semantische Einheiten, auf die sie sich beziehen.
- Diese semantischen Einheiten müssen angemessen gewählt werden (sie dürfen nicht zu „klein“ oder zu „groß“ sein.)
- Diese müssen der Informationsbasis angemessen sein. Z.B. funktionieren im TV „Sätze“ als semantische Einheit nicht.

# Was wird eigentlich operationalisiert?

---

- In den meisten Untersuchungen geht es um ein „Thema“: Umstrukturierung der Hochschule (oder weitere Präzisierung).
- Woran erkennt man nun aber, dass z.B. in einem Artikel/in einer Zeitungsausgabe genau davon die Rede ist?
- Genau dies muss natürlich auch operationalisiert werden!

# Das Erhebungsinstrument

---

- Unterschieden werden muss zwischen **Methode** und **Instrument**.
- In der Befragung: z.B. Fragebogen
- In der Inhaltsanalyse:  
Kategorienschema
- In der Beobachtung:  
Beobachtungsbogen

# Der Auswahlplan muss konkret sein!

---

- Die Grundgesamtheit können nicht „die Ausgaben der Berliner Zeitung“ sein. Dies würde alle jemals gedruckten und alle künftigen Ausgaben umfassen. Der präzise Zeitraum und auch die konkreten Zeitungen etc. müssen festgelegt sein.
- Die Grundgesamtheit muss präzise und konkret bestimmbar sein.
- Stichproben fallen nicht vom Himmel: Ihr müsst beschreiben **WIE** die Stichprobe gezogen wird.
- Die Auswahlgesamtheit besteht aus Auswahlseinheiten. Aus der Auswahlgesamtheit wird die Stichprobe gezogen wird.

# Auswahlplan – die wichtigsten Begriffe

---

- Grundgesamtheit: die „Menge von Individuen, Fällen, Ereignissen ... auf die sich die Aussagen der Untersuchung beziehen sollen“ (Kromrey S. 251).
- Auswahlgesamtheit: „die tatsächlich (symbolisch) repräsentierte Grundgesamtheit“
- Auswahlseinheiten: auf diese bezieht sich der Auswahlplan
- Erhebungseinheiten: sind die Einheiten, bei/an denen die Informationen erhoben werden.
- Untersuchungseinheiten: über diese soll die Untersuchung Ergebnisse liefern

## Hinweis zu Erhebungseinheiten:

---

- Das zu erarbeitende Datenerhebungsinstrument (Fragebogen, Kategorienschema, Beobachtungsbogen) wird auf die Erhebungseinheit angewendet.

Beispiele:

---

# Darstellung der Medienpräsenz des Themas „Umstrukturierung der Berliner Hochschulen“

---

## Operationalisierung der Dimension Medienpräsenz

- In der Dimension Medienpräsenz sind verschiedene interne korrelative Indikatoren von Bedeutung. Intern korrelierte Indikatoren sind Teilaspekte eines mehrdimensionalen Sachverhaltes, die in gewisser Weise untereinander korrelieren, d.h. in Verbindung stehen. Dies sind : die Häufigkeit der Artikel, die Position der Artikel und die Länge der Artikel. Je wichtiger beispielsweise ein Thema ist, desto weiter vorne wird der Artikel stehen und er wird eine dementsprechende Länge haben.
- Der Indikator "Häufigkeit der Artikel" hat verschiedene Ausprägungen, die auf ordinalem Skalenniveau gemessen werden können (ordinale Skalen beinhalten Aussagen Relationen über kleiner/größer bzw. wichtig/unwichtig)
- Wie oft ein untersuchungsrelevanter Artikel in einer Zeitung erscheint, lässt Aussagen über die Wichtigkeit des Themas zu. Erscheint das Thema häufiger in den Tageszeitungen (z.B. täglich) so kann man daraus schlussfolgern, das es gerade aktuell (und damit auch wichtig) ist. Erscheint das Thema allerdings nur selten, kann man daraus den Schluss ziehen, das es für die Öffentlichkeit keinen hohen Stellenwert mehr hat und dementsprechend weniger wichtig ist.

# Darstellung der Medienpräsenz des Themas „Umstrukturierung der Berliner Hochschulen“

---

Die ordinale Skala für die Dimension Medienpräsenz mit der Unterdimension "Häufigkeit der Artikel" sieht für unsere Untersuchung wie folgt aus :

Häufigkeit des Erscheinens zugeordneter  
Messwert

- täglich 1
- 6 - 4 mal wöchentlich 2
- 3 - 1 mal wöchentlich 3
- seltener 4

Anhand der Skala für die Häufigkeit des Erscheinens lässt sich ersehen, dass die Ausprägung mit dem Messwert 1 identisch ist mit der Bedeutung "sehr wichtig". In absteigender Reihenfolge ergeben sich so folgende Bedeutungen der Messwerte : 2 = wichtig , 3 = weniger wichtig , 4 = kaum wichtig .

# Darstellung der Medienpräsenz des Themas „Umstrukturierung der Berliner Hochschulen“

---

## Operationalisierung der Dimension Umstrukturierung

- Auch diese Dimension beinhaltet verschiedene Indikatoren. Aufgezählt sind: die "Einführung von Zugangsbeschränkungen", die "Schließung von Fachbereichen", die "Personalkürzungen", die "Kürzungen der Finanzmittel für Gegenstände des Universitätsbedarfs" und die "Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen".
- Die Indikatoren "Personalkürzungen" und "Kürzungen der Finanzmittel für Gegenstände des Universitätsbedarfs" sowie "Schließung von Fachbereichen" sind redundant. Sie messen alle drei denselben Aspekt: die *Kürzung der Gelder für Berliner Universitäten* und können somit zu einem Index zusammengefasst werden.
- So ergeben sich für die Untersuchung 3 verschiedene Messskalen, die im Folgenden gezeigt werden.
- Die "Einführung von Zugangsbeschränkungen" ist eine Unterdimension der Umstrukturierung. Wichtig hierbei ist die Differenzierung, ob dieser Aspekt in den Zeitungen eher positiv oder eher negativ bewertet wird.

# Darstellung der Medienpräsenz des Themas „Umstrukturierung der Berliner Hochschulen“

---

- Die "Einführung von Zugangsbeschränkungen" ist eine Unterdimension der Umstrukturierung. Wichtig hierbei ist die Differenzierung, ob dieser Aspekt in den Zeitungen eher positiv oder eher negativ bewertet wird.
- Findet es im Zeitungsartikel eher positiven Anklang so lässt sich daraus schlussfolgern, wie die Zeitung der Regierungspolitik in Berlin gegenübersteht. Da Zeitungen bei Lesern auch meinungsbildend wirken können ist dies wiederum für die Planung des Wahlkampfes der FDP von Bedeutung. Auch hier wird wieder mit einer Ordinalskala gemessen:

<u>Einführung von Zugangsbeschränkungen</u>	<u>Messwert</u>
• positiv erwähnt	1
• negativ erwähnt	2
• garnicht erwähnt	3

# Darstellung der Medienpräsenz des Themas „Umstrukturierung der Berliner Hochschulen“

---

## Informationsbasis

- Die Informationsbasis für unsere Untersuchung sind speziell die Artikel aus dem gesamten Inhalt der täglich erscheinenden Berliner Tageszeitungen BZ und Tagesspiegel, die die Umstrukturierung an Berliner Universitäten thematisieren, da diese untersuchungsrelevant sind.
- Die Art der Artikel spielt dabei keine Rolle.

## Erhebungsinstrument

- Für unsere Untersuchung wird die empirische Inhaltsanalyse als Erhebungsinstrument gewählt. Mit der empirischen Inhaltsanalyse können aus jeder Art von Bedeutungsträgern (in dieser Untersuchung sind dies schriftliche Dokumente) durch systematische und objektive Untersuchung ihrer Elemente, Schlussfolgerungen gezogen werden.
- Diese können wir dann verallgemeinern und so für unser Untersuchungsziel nutzen.

# Darstellung der Medienpräsenz des Themas

## „Umstrukturierung der Berliner Hochschulen“

---

- Die Grundgesamtheit für unser Forschungsthema sind alle regional erscheinenden Zeitungen im Raum Berlin (Berliner Kurier, Berliner Abendblatt, BZ, Morgenpost, Tagesspiegel etc.). Eine Vollerhebung ist uns aus Zeit- und Kostengründen nicht möglich, daher beschränkt sich die Untersuchung auf eine Auswahl aus diesen Zeitungen.
- Als Erhebungseinheiten werden die BZ und der Tagesspiegel gewählt, da diese täglich erscheinen und so mehr Daten gesammelt werden können als bei wöchentlich erscheinenden Zeitungen.
- Über die gewählten Untersuchungseinheiten (Artikel die die Umstrukturierung an Berliner Hochschulen thematisieren und festgelegten Dimensionen (mit zugehörigen Unterdimensionen/Indikatoren) können wir dann mit Hilfe der empirischen Inhaltsanalyse einen Repräsentationsschluss ziehen auf die Grundgesamtheit.

# Ausschlaggebende Motive der Journalisten für die Nichtrezeption der Umstrukturierung der Berliner Hochschulen

---

## **Skizze des Auswahlplans**

### *Grundgesamtheit*

- Unsere Grundgesamtheit bildet sich aus allen Journalisten, die bei Berliner Kurier und B.Z. angestellt sind. Wir befragen nur die Journalisten aus den Ressorts Berlin und Politik, weil wir annehmen, dass dort das Thema behandelt würde.

### *Auswahl – und Erhebungseinheit*

- Unsere Forschungsgruppe plant keine Vollerhebung. Also folgt daraus, dass die Auswahl- und Erhebungseinheit das Ressort ist und die dort tätigen Journalisten sind.

### *Untersuchungseinheit*

- Die Untersuchungseinheiten können nicht paritätisch aus Frauen und Männern bestehen, da vermutlich in den Redaktionen keine Parität vorliegt. Für uns ergibt sich daraus, dass wir das nicht weiter berücksichtigen. Die Untersuchungseinheit ist der Journalist.
- In unserem Fall sind Erhebungseinheit und Untersuchungseinheit identisch.

# Aufgabe 4

---

Nachbereitung der Aufgabe 3. Diese dient als Grundlage der Weiterarbeit am gewählten Text.

- Skizze des Aufbaus eines standardisierten Erhebungsinstrumentes
- Wichtige Teile des Datenerhebungsinstrumentes ausformulieren
  - Operationalisierung einiger zentraler Begriffe
  - Kontextinformationen
- **bis 31.07.2004**